

*Post et ridere coepi, dormiens primo, deinde 6,8  
vigilans. Hoc enim de me mihi indicatum est  
et credidi quoniam sic videmus alios infantes:  
nam ista mea non memini. Et ecce paulatim  
sentiebam, ubi essem, et voluntates meas vole-  
bam ostendere eis, per quos implerentur, et  
non poteram, quia illae intus erant, foris au-  
tem illi nec ullo suo sensu valebant introire  
in animam meam. Itaque iactabam et membra  
et voces, signa similia voluntatibus meis, pauca  
quae poteram, qualia poteram: non enim erant  
veri similia. Et cum mihi non obtemperabatur  
vel non intellecto vel ne obsesset, indignabar  
non subditis maioribus et liberis non servien-  
tibus et me de illis flendo vindicabam. Tales  
esse infantes didici, quos discere potui, et me  
talem fuisse magis mihi ipsi indicaverunt ne-  
scientes quam scientes nutritores mei.*

*Et ecce infantia mea olim mortua est et ego 6,9  
vivo. Tu autem, domine, qui et semper vivis  
et nihil moritur in te, quoniam ante primor-  
dia saeculorum et ante omne, quod vel ante  
dici potest, tu es et deus es dominusque om-  
nium, quae creasti, et apud te rerum omnium  
instabilium stant causae et rerum omnium  
mutabilium inmutabiles manent origines et  
omnium inrationalium et temporalium sem-  
piternae vivunt rationes, dic mihi supplici  
tuo, deus, et misericors misero tuo, dic mihi,  
utrum alicui iam aetati meae mortuae succes-  
serit infantia mea. An illa est, quam egi intra  
viscera matris meae? Nam et de illa mihi non-*

Danach begann ich auch zu lächeln, zuerst im Schlafe, dann im Wachen. So ist mir wenigstens über mich berichtet worden, und ich glaube es, sieht man's doch auch bei andern Kindern; denn mein Damals ist mir nicht im Gedächtnis. Und nun so allgemach empfand ich, wo ich war, und ich verlangte, mein Verlangen denen beizubringen, die es erfüllen sollten, und ich konnte es nicht, weil es doch innen war, jene andern aber draußen, und mit keinerlei Föhlung vermochten sie sich in meine Seele zu versetzen. Also rührte ich mich kräftig mit meinen Gliedern und mit Schreien, den Zeichen für mein Begehren, den wenigen, die ich vermochte und wie ich sie eben vermochte: denn deutliche Zeichen waren sie ja nicht. Und wenn mir nicht gehorcht wurde, sei's weil man mich nicht verstand oder vor Schaden bewahren wollte, so erboste ich, daß die Großen mir nicht ergeben, die Freien mir nicht zu Diensten sein wollten, und rächte mich an ihnen durch Geheul. Daß Kinder so seien, erlebte ich an denen, die mich's erleben ließen, und daß ich selber so war, das haben sie, ohne darum zu wissen, mich besser gelehrt als meine Ernährer, die es wußten.

Und jetzt ist meine Kindheit längst gestorben, und ich, ich lebe. Du aber, Herr, welcher Du immer lebst, in welchem nichts stirbt - denn vor der Zeiten Anfang und vor jeglichem, wovon sich das Vor auch nur sagen läßt, bist Du, und bist Gott und der Herr von allem, was Du erschaffen, und bei Dir haben aller der unständigen Dinge Ursachen ihren Stand, dauern alles des Wandelbaren unwandelbare Entsprünge, und sind lebendig alles Nichtgeistigen und Zeitverfangenen immerseiende Geistgedanken -, sage mir, Gott, Deinem Flehenden, sag es, Erbarmer, Deinem Armen, ob mir nicht irgendein Leben schon verlebt war,<sup>9</sup> auf welches mein Kindesanfang erst folgte. Oder ist's jenes, das ich hinbrachte in den Eingeweiden meiner Mutter? Denn auch über jenes ist mir manches gesagt